

# Ein Nahost-Abkommen in Reichweite

## Wesentliche Einschätzungsänderungen

### Zusammenfassung

- 1. Naher Osten – Friedensabkommen erreicht:** Die USA und der Iran haben ein Friedensabkommen erzielt, das in der Schweiz unterzeichnet werden soll. Das Abkommen dürfte die Risikobereitschaft erhöhen und geopolitische Spannungen mindern.
- 2. Zentralbanken und Devisen:** Die Fed und die EZB werden voraussichtlich einen datenabhängigen Kurs beibehalten; für 2026 sind keine weiteren Zinserhöhungen geplant. Das Kursziel für EUR/USD bleibt bei 1,20 über einen Zeitraum von 12 Monaten.
- 3. Ölpreisausblick:** Der Brent-Preis wird sich kurzfristig im Bereich von 80–90 USD stabilisieren, was die Annahme einer Inflationsspitze im Jahr 2026 und eines Rückgangs 2027 untermauert. Langfristig bleibt die Sicht negativ mit einer angestrebten Handelsspanne von 70–80 USD für Brent-Rohöl.
- 4. High-Yield-Anleihen auf „Neutral“ hochstufen:** Der Ausblick hat sich nach Bekanntgabe des Abkommens deutlich verbessert, was die Rezessions-sorgen stark reduziert. Die Ertragsersparungen bleiben jedoch begrenzt, da die Risikoprämien nahe historischer Tiefstände liegen.
- 5. Aktien – Gewichtungsänderungen aufgrund geopolitischer Verschiebungen:** Japan von Neutral auf Übergewichten hochgestuft. Süd- und Südostasien von Untergewichten auf Neutral hochgestuft, während die Einschätzung für Schwellenländer Neutral bleibt. Europäische Aktien von Untergewichten auf Neutral angehoben. **Branchensicht:** Europäische Titel in den Sektoren Reise & Freizeit, Automobil und Medien auf Neutral hochgestuft. Europäische Banken auf Übergewichten und US-Finanzwerte von Untergewichten auf Neutral korrigiert.

### Das Abkommen und seine wirtschaftlichen Folgen

Die wichtigste Entwicklung am Wochenende war die Ankündigung, dass die Vereinigten Staaten und der Iran ein Friedensabkommen erzielt haben, das am Freitag in der Schweiz unterzeichnet werden soll. Auch wenn weitere Verhandlungen nötig sein werden, um Fragen zum iranischen Atomprogramm zu lösen, gehen wir davon aus, dass ein unterzeichnetes Abkommen die Risikobereitschaft nachhaltig erhöhen kann. Zusätzlich dürfte der erfolgreiche Börsengang von SpaceX ein unterstützender Faktor sein. In Anbetracht dessen haben wir einige Anpassungen an unseren Empfehlungen vorgenommen.

Der zentrale Treiber für die Risikobereitschaft bleibt der Ausblick für die Energiepreise. Wir haben wiederholt betont, dass wir eine Deeskalation erwarten, wobei das Abkommen die Ölpreise wieder in die Nähe von etwa 80 USD pro Barrel drückt. Brent-Rohöl wird bereits nahe 83 USD gehandelt. Wie im nächsten Abschnitt erörtert, kann der weitere Verlauf ungleichmäßig sein, doch gehen wir davon aus, dass die Ölpreise in den kommenden Monaten im Band von 80–90 USD bleiben werden. Dieser Preisbereich sollte unsere Annahme stützen, dass die Inflation gegen Ende dieses Jahres ihren Höchststand erreicht und anschließend ab 2027 allmählich zurückgeht. Da unser makroökonomischer Ausblick bereits auf einer Deeskalation basiert, sehen wir diesbezüglich keine grundlegenden Änderungen.

Unsere Sicht auf die Geldpolitik der Zentralbanken und den US-Dollar bleibt unverändert. Wir gehen weiterhin davon aus, dass sowohl die Federal Reserve als auch die Europäische Zentralbank einen datenabhängigen Ansatz verfolgen und die Zinsen für den Rest des Jahres unverändert lassen. Die Markterwartungen preisen derzeit nur 15 Basispunkte zusätzlicher Straffung durch die Fed bis Ende 2026 sowie kumulativ 30 Basispunkte an Anhebungen durch die EZB bis Ende 2027 ein. Der US-Dollar, der anfänglich von seinem Safe-Haven-Status profitierte, hat mit den fallenden Ölpreisen bereits einen Teil seiner Aufwertung eingebüßt.



Wir behalten unser 12-Monats-Ziel für EUR/USD bei 1,20 USD bei, da wir davon ausgehen, dass Kapitalflüsse allmählich vom Dollar wegschwenken werden. Außer-dem sind wir der Ansicht, dass die USA betreffende Extremrisikofaktoren – und zwar wachsende fiskalische Defizite, eine zunehmende Schuldenlast, die durch höhere Verteidigungsausgaben angetrieben wird sowie die Wahrscheinlichkeit von konjunkturfördernden Stimuli vor den Wahlen – vom Markt noch nicht ausreichend eingepreist sind.

### Ausblick für Ölpreise

Der Brent-Preis hat sich von den Höchstständen um 120 USD Anfang Mai auf aktuell 83 USD korrigiert. In den vergangenen Wochen sind die Preise bereits gefallen, weil der Markt ein Abkommen zur Wieder-eröffnung der Straße von Hormus erwartete. Nun, da das US-/Iran-Abkommen angekündigt wurde, liegt der Brent-Preis weitere 5% niedriger. Dies bestätigt unsere bereits kommunizierte Erwartung, dass der Brent-Preis nach Bekanntgabe eines Deals wieder in Richtung 80 USD zurückkehren könnte, und rechtfertigt unsere seit Anfang Mai negative Sicht auf die Ölpreise.

Dennoch sollten die Märkte nicht zu optimistisch sein, was eine schnelle Normalisierung der Situation in der Straße von Hormus und das globale Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage angeht. Es wird Zeit benötigen, um Produktion, Transporte und Lagerbestände wieder aufzubauen.

### Zeitliche Rahmenbedingungen

- Der Iran hat einen Monat Zeit, um alle Minen zu räumen. Es ist nicht sicher, dass Tankertransporte durch die Straße von Hormus wieder das Vorkriegsniveau erreichen, da Reedereien (und deren Versicherer) möglicherweise alternative Routen bevorzugen.
- Es besteht weiterhin das Risiko einer erneuten Störung der Straße, da der Iran dies nun als Waffe identifiziert hat und die Spannungen zwischen USA/Israel und Iran regelmäßig wieder aufflammen könnten.
- Der Neustart von gestoppten Ölproduktions- und Transporteinrichtungen dauert mindestens ein bis zwei Monate.
- Der Transport von Öl vom Persischen Golf nach Ostasien benötigt fast einen Monat.

Angesichts dieser Verzögerungen bei der Normalisierung der Lieferketten ist es wahrscheinlich, dass einige Länder ihre Bestände aufbrauchen werden und das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in den kommenden Monaten sehr eng bleibt. In diesem Kontext erwarten wir, dass der Brent-Preis für den Rest des Jahres 2026 zwischen 80 USD und 90 USD handeln wird.

Auf kurze Sicht entspricht das einer neutralen Einschätzung. Auf einem 12-Monats-Horizont behalten wir jedoch unsere negative Einschätzung bei und sehen für den Brent-Preis eine Handelsspanne von 70–80 USD. Gründe dafür sind:

- Produktionssteigerungen außerhalb des Persischen Golfs: Viele ölproduzierende Länder erhöhen bzw. maximieren ihre Fördermengen.
- Austritt der VAE aus der OPEC (und das mögliche Ausscheiden weiterer Mitglieder) bedeuten künftig weniger Disziplin und geringere Marktmacht der OPEC.
- Aufhebung von Sanktionen: Wahrscheinlich werden die noch bestehenden Sanktionen – etwa gegen den Iran (wie bei Venezuela) und langfristig auch gegen Russland – aufgehoben.
- Strukturelle Nachfragevernichtung: Die beschleunigte Energiewende, ein stärkerer Anteil von Elektrofahrzeugen (EVs) usw. dämpfen die Ölnachfrage.

Ein Wiederöffnen der Straße von Hormus könnte zudem kurzfristig Korrekturen bei anderen Gütern auslösen, die bislang von Lieferunterbrechungen im Persischen Golf profitiert haben (z. B. Aluminium, Helium, Harnstoff, Ammoniak). Das Gesamtbild für Industriemetalle bleibt jedoch positiv, da sie weiterhin von der beschleunigten Energiewende und dem Ausbau von Infrastrukturen (beispielsweise KI-Rechenzentren) profitieren, während die Kapazitätserweiterungen in den kommenden Jahren begrenzt bleiben.

Für Edelmetalle wie Gold und Silber, die bislang unter dem Druck eines stärkeren US-Dollars und steigender Anleihezinsen gelitten haben, könnte die Wiedereröffnung der Straße von Hormus den Aufwärtsdruck auf die Renditen mindern und damit eine Erholung der Preise unterstützen.

### High-Yield-Anleihen von „Negativ“ auf „Neutral“ hochgestuft

Nach Beginn der Iran-Angriffe haben wir beschlossen, das Risiko zu reduzieren, und die High-Yield-Anleihen aufgrund der gestiegenen Wahrscheinlichkeit eines Rezessionsszenarios auf Negativ herabgestuft.

Der zunehmende Druck auf die Konfliktparteien, den Krieg zu beenden – insbesondere das am Wochenende angekündigte Abkommen – verringert das Rezessionsrisiko erheblich. Deshalb heben wir die Bewertung von Unternehmensanleihen im High-Yield-Segment wieder auf Neutral an.

Wir gehen nicht davon aus, dass diese Anleihen gegenüber anderen Anleihen eine Outperformance erzielen werden, da die Risikoprämie (Spread für High-Yield-Unternehmensanleihen) nach wie vor in der Nähe historischer Tiefststände liegt.

Wir werden die Umsetzung des Abkommens genau beobachten und prüfen, inwieweit inflations- und zinsabhängige Risiken weiter zurückgehen.

### Neupositionierung bei Aktien inmitten geopolitischer Verschiebungen

Die vergangenen Wochen fühlten sich fast wie eine Börsenausgabe des berühmten Stücks „Warten auf Godot“ an. Anders als im Theater, wo Godot niemals erscheint, scheint nun endlich ein Abkommen zur Beendigung der Feindseligkeiten im Nahen Osten und zur Freigabe der lebenswichtigen Engstelle erzielt worden zu sein. Zwar bleiben einige Unsicherheiten bestehen; wir betrachten diese Entwicklung jedoch insgesamt als positiv für Aktien, da sie ein entscheidendes Tail-Risk-Element ausräumt. Da die Anlegerstimmung bemerkenswert konstruktiv ist, erwarten wir in den kommenden Wochen ein weiteres Aufwärtspotenzial für Aktien, weil die wichtigsten Treiber – intensive Investitionen in Künstliche Intelligenz und eine robuste US-Wirtschaft – weiter im Fokus der Investoren stehen. Da jedoch noch zentrale Details fehlen, bleiben wir insgesamt neutral gegenüber Aktien.

### Hauptregionen

Im Aktien-Allokationsrahmen passen wir einige Ratings an: Wir stufen Japan von Neutral auf Übergewichten hoch.

Süd- und Südostasien von Untergewichten auf Neutral hochgestuft, während wir Emerging Markets insgesamt weiterhin Neutral einstufen.

Europäische Aktien von Untergewichten auf Neutral angehoben. Dies stellt keine grundsätzliche Umkehr unserer skeptischen Sicht auf Europa dar, sondern die Erkenntnis, dass der Index eine substantielle Erholungs-rally erleben dürfte.

US-Aktien bleiben unverändert; weitere Details folgen im kommenden Equity-Focus.

### Sektoren

Den Sektor Öl & Gas (insbesondere die großen Öl-konzerne) haben wir kürzlich von Übergewichten auf Untergewichten herabgestuft, weil die Blockade der Straße von Hormus für die US-Administration zunehmend untragbar wurde. Wir erwarteten ein schrittweises Wiederöffnen der Meerenge, das zu einem ausgewogeneren Angebot-Nachfrage-Verhältnis auf den Öl- und Gasmärkten und zu sinkenden Risikoprämien führen würde.

Gleichzeitig hat die Krise die strategische Notwendigkeit für rohstoffabhängige Volkswirtschaften betont, ihre Energieunabhängigkeit zu beschleunigen.

Daher erwarten wir, im Gegensatz zu den Öl-Majors, dass Erneuerbare Energien sowie Energieinfrastruktur, Ausrüstung und Dienstleistungen in der aktuellen Lage gut abschneiden. Gleiches gilt für die kritischen Materialien, die für die Energiewende sowie für Spitzen-technologien in der Luft- und Raumfahrt und Rüstungs-industrie benötigt werden.

Wenn die allmähliche Wiedereröffnung der Straße von Hormus eintritt, werden weltweit zyklische Sektoren, die empfindlich auf Ölpreisschwankungen und die Konjunktur reagieren, davon profitieren.

Industriesektor: Unsere Übergewichtung bleibt unverändert, da die Branche weiterhin stark von Infrastruktur-Investitionen profitiert – ein strukturelles Thema, das wir als nachhaltig positiven Trend ansehen.

Durch die niedrigeren Energiepreise ist das Risiko für den europäischen Konsum – insbesondere den diskretionären Teil – deutlich geringer geworden (im Vergleich dazu ist die US-Nachfrage nach wie vor sehr robust).

Einzelhandel & Konsumgüter: Wir bleiben neutral.

Europäische Titel in den Sektoren Reise & Freizeit, Automobil und Medien: Wir heben diese Sektoren von Untergewichten auf Neutral an, weil die geringere Energiebelastung den Konsum unterstützt.

Luxus-Premium-Segment: Wir erwarten kurzfristig eine Outperformance des High-End-Luxus. Asiatische Verbraucher – besonders Reisende – werden ihre Ausgaben erhöhen, während die anhaltende K-förmige Erholung in den USA die Nachfrage nach Premium-Gütern und -Dienstleistungen stützt.

Banken-Sektor: Da die Inflation voraussichtlich im Griff bleibt und die Rezessionsgefahren im Westen abnehmen, wird das Bankengeschäft aufgrund attraktiver Bewertungen, M&A-Möglichkeiten und frühzeitiger Vorteile durch KI-gestützte Effizienzgewinne immer überzeugender. Wir heben die Bewertung europäischer Banken von Neutral auf Übergewichten und die US-Finanzwerte von Untergewichten auf Neutral an.

Investment-Banken: Der positive Schwung dürfte anhalten, weil große Börsengänge (IPOs) den Markt erreichen, das Handelsvolumen aktiv bleibt und die Unternehmensaktivität insgesamt hoch ist.

## Wirtschafts- und Währungstabellen

<b>BNP Paribas Prognosen</b>			
BIP-Wachstum %	2025	2026	2027
USA	2,1	2,4	2,3
Japan	1,1	0,5	0,7
Großbritannien	1,4	0,7	1,2
Schweiz	1,4	0,8	1,3
<b>Eurozone</b>	<b>1,5</b>	<b>0,6</b>	<b>1,6</b>
Deutschland	0,3	0,8	1,1
Frankreich	0,9	0,8	1,1
Italien	0,7	0,8	0,8
<b>Schwellenländer</b>			
China	5,0	4,6	4,5
Indien*	7,7	6,6	6,8
Brasilien	2,3	2,3	1,4

\* Geschäftsjahr  
Quelle: BNP Paribas – 10.06.2026

<b>BNP Paribas Prognosen</b>			
VPI-Inflation %	2025	2026	2027
USA	2,7	3,7	2,8
Japan	3,1	2,3	3,1
Großbritannien	3,4	3,4	3,2
Schweiz	0,2	0,5	0,5
<b>Eurozone</b>	<b>2,1</b>	<b>3,0</b>	<b>3,3</b>
Deutschland	2,2	3,2	3,5
Frankreich	1,0	2,2	1,6
Italien	1,7	3,1	3,7
<b>Schwellenländer</b>			
China	0,0	1,3	1,4
Indien*	2,1	5,1	4,2
Brasilien	5,0	4,7	5,1

\* Geschäftsjahr  
Quelle: BNP Paribas – 10.06.2026

	Land	Spot 14.06.2026	Ziel 3 Monate	Ziel 12 Monate	
Ggü. EUR	USA	EUR/USD	1,16	1,14	1,20
	Großbritannien	EUR/GBP	0,86	0,87	0,87
	Schweiz	EUR/CHF	0,92	0,92	0,92
	Japan	EUR/JPY	185,00	180,00	186,00
	Schweden	EUR/SEK	10,90	10,80	10,60
	Norwegen	EUR/NOK	11,00	10,80	10,75
Ggü. USD	Japan	USD/JPY	160,00	158,00	155,00
	Kanada	USD/CAD	1,40	1,38	1,35
	Australien	AUD/USD	0,71	0,73	0,71
	Neuseeland	NZD/USD	0,58	0,60	0,60
	Brasilien	USD/BRL	5,08	5,30	5,00
	Indien	USD/INR	95,11	95,00	95,00
	China	USD/CNY	6,76	6,80	6,80

Quelle: BNP Paribas, Refinitiv Datastream. Stand 15.06.2026

# KONTAKTIEREN SIE UNS

---



[privatebanking.bnpparibas.de](https://privatebanking.bnpparibas.de)

---

## HAFTUNGSAUSSCHLUSS

---

Diese Informationen und die darin gemachten Angaben, Meinungen und Einschätzungen sind ausschließlich für Kunden und ausgewählte Interessenten des BNP Wealth Managements bestimmt. Es gilt deutsches Recht. Die Weitergabe dieser Informationen oder einzelner Elemente daraus an Dritte ist nicht gestattet. Die Informationen, die Sie hier finden, richten sich ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten der hier dargestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Leser ist deshalb selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese einzuhalten. Für die Erstellung dieser Informationen, Anlagestrategien etc. bedient sich BNP Wealth Management auch der Expertise Dritter. Die Informationen werden mit großer Sorgfalt recherchiert und zur Verfügung gestellt, eine Garantie für Vollständigkeit und Richtigkeit wird aber nicht gegeben. Soweit es sich um Meinungen und Einschätzungen handelt, bitten wir um Verständnis, dass insoweit jegliche Haftung abgelehnt wird.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Marketingmitteilungen. Sie dienen nur Ihrer Information und Unterstützung. Sie stellen deshalb insbesondere keine auf Ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichteten Empfehlungen zum Kaufen, Halten oder Verkaufen eines Finanzprodukts dar und begründen auch kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind ferner nicht als Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung gedacht. Bevor Sie Investmententscheidungen treffen, sollten Sie sich deshalb sorgfältig über die Chancen und Risiken des Marktes und für Sie geeigneter Investments informiert haben oder sich beraten lassen. Dies kann neben den finanziellen auch die steuerlichen und rechtlichen Aspekte betreffen. Bitte beachten Sie auch, dass aus der Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit, einer Entwicklung des betroffenen Marktes oder einer Einschätzung zur Entwicklung der Märkte nicht auf zukünftige Entwicklungen oder Erträge geschlossen werden kann. Bedienen Sie sich bitte auch ergänzend der «Basisinformationen über Vermögensanlagen in Wertpapieren». Diese sind über den Bankverlag, Postfach 450209 in 50877 Köln erhältlich. Die hier preisgegebenen Informationen enthalten nicht alle für ein von Ihnen eventuell angestrebtes Investment erforderlichen bzw. aktuellen Informationen. Neben Informationen zu Produkten und Dienstleistungen, die hier oder auf den Internetseiten des BNP Wealth Managements bereitgestellt sind, gibt es gegebenenfalls auch andere Produkte und Dienstleistungen, die für die von Ihnen verfolgten Anlageziele besser geeignet sind.

BNP Paribas Wealth Management ist ein Geschäftsbereich der BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland.

Standort Frankfurt: Senckenberganlage 19 ▪ 60327 Frankfurt am Main ▪ HRB Frankfurt am Main 40950 ▪ Telefon: + 49 69 560041 - 200

Standort Nürnberg: Bahnhofstraße 55 ▪ 90402 Nürnberg ▪ HRB Nürnberg 31129 ▪ Telefon: + 49 (0) 911 369-2000 ▪ Fax: +49 (0) 911 369-1000, [privatebanking@de.bnpparibas.com](mailto:privatebanking@de.bnpparibas.com), [www.privatebanking.bnpparibas.de](http://www.privatebanking.bnpparibas.de)

Sitz der BNP Paribas S.A.: 16, boulevard des Italiens ▪ 75009 Paris ▪ Frankreich ▪ Eingetragen am Registergericht Paris unter: R.C.S. 662 042 449

Gesetzliche Vertretungsberechtigte der BNP Paribas S.A.:

Président du Conseil d'Administration (Präsident des Verwaltungsrates): Jean Lemierre • Directeur Général (Generaldirektor): Jean-Laurent Bonnafé

Niederlassungsleitung Deutschland: Lutz Diederichs, Dr. Carsten Esbach, Thorsten Gommel, Rainer Hohenberger, Michel Thebault, Frank Vogel

Zuständige Aufsichtsbehörden: Europäische Zentralbank, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Banque de France, Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution, Autorité des Marchés Financiers



**BNP PARIBAS**  
WEALTH MANAGEMENT

PRIVATE BANKING

Die Bank  
für eine Welt  
im Wandel